

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme  
 bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne  
 liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

## Troja

TROY (Troja). USA 2003. Regie: Wolfgang Petersen. Drehbuch: David Benioff. Kamera: Roger Pratt. Produktionsdesign: Nigel Phelps. Musik: James Horner. Kostüme: Bob Ringwood. Darsteller: Brad Pitt (Achilles), Eric Bana Hektor), Orlando Bloom (Paris), Diane Kruger (Helena), Brian Cox (Agamemnon), Sean Bean (Odysseus), Brendan Gleeson (Menelaos), Peter O'Toole (Priamos) u. a. Länge: 162 Min. Kinostart: 13. Mai 2004. Verleih: Warner Bros. Pictures Germany. FSK: Freigegeben ab 12 Jahren. IKF-Empfehlung: ab 14 Jahren.

### IKF-Empfehlung:

**Alter:** ab 14 Jahren

**Klassen:** Sk 2 (11-13), Sk 1 (9-10)

**Fächer:** Griechisch, Latein, Deutsch  
 Geschichte, Politik, Erdkunde  
 Religion, Ethik  
 Kunst

**Themen:** Antike Mythologie: Trojanischer Sagenkreis  
 Antike Autoren: Homer (Ilias/Odyssee)  
 Helden und Götter  
 Freiheit und Gebundenheit menschlichen Handelns  
 Rechtfertigung von Krieg und Gewalt im Film  
 Archäologie: Heinrich Schliemann und Troja



## Inhalt

Der Film erzählt von der sagenhaften Schlacht um Troja. Auf der einen Seite steht das große Heer der Griechen, angeführt von dem machtbesessenen König Agamemnon, mit dem auch Odysseus und der stärkste Krieger seiner Zeit, Achilles, kämpfen. Auf der anderen Seite steht der Herrscher Trojas, König Priamos, und seine Söhne, die Prinzen Hektor und Paris. Auslöser dieses Krieges ist die Liebesbeziehung von Paris, dem Trojaner, und Helena, der schönen Griechin. Helena ist jedoch bereits mit dem Spartanerkönig Menelaos verheiratet. Als Paris Helena nach Troja „entführt“, bittet Menelaos seinen Bruder Agamemnon um Hilfe. Agamemnon unterstützt ihn jedoch aus ganz eigennützigen Gründen. Das Ergebnis ist bekannt: Nach langem Kampf wird Troja durch eine List erobert.

## Themen

In seinem chronologisch erzählten Handlungsverlauf folgt der Film weitgehend dem **Trojanischen Sagenkreis**, wie er im deutschsprachigen Raum z. B. durch Gustav Schwabs "Sagen des klassischen Altertums" bekannt ist (siehe nebenstehende Tabelle). Wichtigste Grundlage des Stoffes ist dabei das Epos "Ilias" des griechischen Dichters **Homer**. Höhepunkte des Homerschen Epos und Petersens Films sind der Zorn Achilles´ auf Agamemnon und der Zweikampf Achilles´ mit Hektor. Von der Eroberung Trojas mit Hilfe eines hölzernen Pferdes erzählt die "Ilias" nicht und die "Odyssee" nur im Rückblick. Regisseur Petersen und Drehbuchautor Benioff entscheiden sich *aus dramaturgischen Gründen* für mehrere Änderungen des Stoffes: So verdichtet der Film die mehrjährige Belagerung der Stadt auf einen kürzeren Zeitraum. Das umfangreiche Figurenensemble wird reduziert. Ereignisse werden verändert (z. B. der Zeitpunkt des Todes von Achilles, Agamemnon und Menelaos, das Überleben von Paris).

Gemeinsame Motive von Sage/Film:
"Entführung" Helenas
Überfahrt
Streit Achilles – Agamemnon
Achilles weigert sich zu kämpfen
Zweikampf Menelaos - Paris
Angriff auf das griechische Lager
Tod des Patroklos durch Hektor
Zweikampf Achilles – Hektor
Schändung von Hektors Leiche
Priamos bei den Griechen
Hektors Bestattung
12-tägige Waffenruhe
Einnahme und Zerstörung Trojas

Der Film verzichtet auch auf die mythologischen Bezüge des Trojanischen Sagenkreises: Im Mittelpunkt von TROJA stehen die **Helden**, allen voran Achilles und Hektor. Die bei Homer und Gustav Schwab aktiv in den Kampf um Troja verwickelten griechischen Götter und Göttinnen werden – mit Ausnahme von Thetis, der Mutter von Achilles – nicht personifiziert gezeigt. Präsent sind die Götter nur durch Tempel, Statuen, Priester, Anrufungen des Orakels und der Haltung der Menschen zur Religion. Somit legt der Film den Schwerpunkt auf die **Freiheit und Gebundenheit menschlichen Handelns** und erzählt von menschlichen Entscheidungssituationen, wie z. B. Krieg verhindert bzw. drohende Zerstörung abgewendet werden kann.

TROJA stellt außerdem die Frage nach der **moralischen Rechtfertigung von Kriegen**, nach den Motiven für Kriege wie Hass, Macht und Abenteuersuche. Denn die dem Trojanischen Sagenkreis zugrunde liegende Legitimation (der "Raub" Helenas) wird im Film interessanterweise unterlaufen, indem er der Vorstellung, eine Ehefrau gehöre zum Besitz des Mannes, die echte Liebesbeziehung zwischen Paris und Helena gegenüberstellt. So wirft der Film auch Fragen nach **Normen und sozialem Zwang** auf. Troja thematisiert auch die Frage nach dem **Umgang mit dem Gegner**. Hektor steht für einen respektvollen Umgang mit dem Feind. Achilles treibt der blanke Hass zur Schändung der Leiche seines Gegners.

Nicht zuletzt bietet der Film auch Anlass, sich mit **Archäologie** auseinander zu setzen. Zum Start des Films griffen zahlreiche Publikationen (z. B. Der Spiegel, Focus, National Geographic) die Geschichte der Ausgrabungen auf dem Hügel von Hisarlik auf, die in Deutschland vor allem mit Heinrich Schliemann verbunden wird (siehe hierzu auch die Webtipps).

#### Die Griechen

**Agamemnon**, König von Mykene, Bruder von Menelaos  
**Achilles**, größter Krieger seiner Zeit, Sohn der Thetis  
**Menelaos**, König von Sparta, Bruder von Agamemnon  
**Patroklos**, Freund und Cousin von Achilles  
**Odysseus**, König von Ithaka

#### Die Trojaner

**Priamos**, König von Troja  
**Hektor**, Prinz von Troja, Sohn von Priamos, Cousin von Briseis  
**Paris**, Prinz von Troja, Sohn von Priamos, Cousin von Briseis  
**Briseis**, Dienerin im Apollo-Tempel, Cousine von Hektor und Paris  
**Andromache**, Gattin von Hektor

**Helena**, Gattin von Menelaos und Paris

## Figuren

Bei der Figurencharakterisierung arbeitet TROJA weniger mit individualisierten Charakteren als mit Typisierungen (vgl. hierzu z. B. Mikos 2003). Der Film konzentriert sich vor allem auf Achilles, dessen Hauptmotiv für die Beteiligung am Kampf die Ruhmsucht ist. Sein Charakter macht eine Entwicklung mit, als er sich in die Apollopriesterin Briseis verliebt. Das ist nicht zufällig, da Achilles – wie bei Homer – der Protagonist ist und der Film auf seinen Star Brad Pitt ausgerichtet ist. Entsprechend wird der – einigen Schülern z. B. aus Filmen wie „Fight Club“ (1999) oder „Snatch“ (2000) bekannte – Hauptdarsteller inszeniert: Brad Pitt stellt seinen trainierten Körper zur Schau, er hat zahlreiche Kampfszenen (und eine Sexszene mit Briseis) und darf im Anschluss an seine Begegnung mit Priamos sogar weinen. Etwas ausführlicher werden auch der griechische König Agamemnon, dessen Kriegsmotiv allein der Machtgewinn ist, und der trojanische Prinz Hektor geschildert, die allerdings beide keine Entwicklung durchlaufen. Mit Abstrichen differenzierter gekennzeichnet wird Briseis. Priamos, der liebenswerte und weise König von Troja, und Paris, sein verliebter, aber im Kampf unerfahrener Sohn, bleiben jedoch ebenso wie Helena schwach gezeichnete Figuren.

#### Regisseur Petersen im Interview:

**SZ:** „Nun lassen Sie Achilles und Hektor gegeneinander kämpfen – als Batman und Superman der Antike?“

**Petersen:** „Sie lachen, aber genau daran musste ich denken. Achilles hat diese dunkle, zerrissene Seite, da ist er Batman nicht unähnlich. Und Hektor ist einfach ein nobler Krieger, wie Superman. In Wirklichkeit sind sie natürlich zwei Seiten unserer Psyche, zwei Seelen in einer Brust, die um die Vorherrschaft ringen.“

(SZ vom 11. Mai 2004)

Dieser Verzicht auf die genauere Ausarbeitung von Charakteren wird in TROJA durch Figurenkonstellationen kompensiert: So stehen sich z. B. die beiden Helden Achilles und Hektor, die beiden Könige Agamemnon und Priamos sowie Menelaos und Paris als die beiden Gatten Helenas gegenüber, in denen sich jeweils unterschiedliche Normen und Werte bündeln. Im Zentrum des Films steht also nicht die Entwicklung von Charakteren, sondern das Action-Spektakel und das ist dem Regisseur beeindruckend gelungen.

## Filmgenres

Der Film ist mehreren Filmgenres zuzuordnen. TROJA ist zunächst ein **Antikfilm**, ein Subgenre des Abenteuerfilms, der seinen Höhepunkt in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts hatte (siehe Kasten): Die Geschichten der Antikfilme spielen zumeist im Zeitraum von der griechischen Antike bis zur Christianisierung und dem Fall Roms. Im Mittelpunkt stehen häufig historische Gestalten (Cäsar, Cleopatra, Alexander, Nero) oder Ereignisse (z. B. der Untergang Roms) sowie aus antiken Sagen (Herkules, Odysseus, Jason) oder historischen Romanen (Quo Vadis, Ben Hur, Sinuhe) bekannte Figuren. Die Filme sind oft durch eine opulente Ausstattung (Kulissen, Kostüme etc.),



Spezialeffekte und Massenszenen gekennzeichnet. Wie die ebenfalls gebräuchliche Bezeichnung "*Sandalenfilm*" nahe legt, geht es neben dem Kämpfen und Leiden der vorwiegend männlichen Helden auch um die Zurschaustellung häufig leicht bekleideter Körper (vgl. zum Antikfilm ausführlich Seeßlen 1996). Der Erfolg von Ridley Scotts GLADIATOR (2000) mit Russell Crowe scheint im Übrigen ein Comeback des Antikfilms eingeläutet zu haben: Für den Herbst 2004 ist bereits Oliver Stones ALEXANDER mit Colin Farrell angekündigt. Auch Baz Luhrmann (mit Leonardo DiCaprio in der Titelrolle) und Jalal Merhis planen Filme zu Alexander dem Großen. Und Ridley Scott bereitet sowohl mit KINGDOM OF HEAVEN einen Film über die Kreuzzüge (mit Orlando Bloom) als auch GLADIATOR 2 vor (vgl. zur Renaissance Distelmeyer 2004).

### Bekannte Antikfilme:

- Quo Vadis (1951)
- Julius Cäsar (1953)
- Das Gewand (1953)
- Die Gladiatoren (1954)
- Die Fahrten des Odysseus (1954)
- Sinuhe, der Ägypter (1954)
- Alexander der Große (1956)
- Ben Hur (1959)
- Spartacus (1959)
- Die letzten Tage von Pompeji (59)
- Der Kampf um Troja (1961)
- Cleopatra (1962)
- Jason und die Argonauten (1963)
- Kampf um Rom (1968)

TROJA kann auch als **Kriegsfilm** verstanden werden, der viele Bezüge zu anderen Kriegsfilmen aufweist. So erinnert die Landung sowie die Eroberung des trojanischen Strandes und des Apollo-Tempels durch Achilles und die Myrmidonen in ihrer Inszenierung z. B. an die Eröffnungssequenz aus Steven Spielbergs DER SOLDAT JAMES RYAN (1998), in der die alliierten Truppen am D-Day in heftigen Kämpfen den Strand der Normandie erobern. – Intertextuelle Bezüge finden sich sogar zum Fantasyfilm: Aus der HERR DER RINGE-Trilogie spielen Sean Bean (Boromir) und Orlando Bloom (Legolas) mit, der am Ende von TROJA wie der Elf aus dem Fantasyfilm mit einem Bogen kämpft.

### Kriegsfilme der letzten Jahre:

- Der Soldat James Ryan (1998)
- Black Hawk Down (2001)
- Pearl Harbor (2001)
- Wir waren Helden (2002)



Schließlich erzählt TROJA auch zwei **Liebesgeschichten**: die Liebesgeschichte von Paris und Helena und die von Achilles und Briseis. Durch den Verzicht auf die mythologische Ebene geht es bei der Liebe zwischen *Paris und Helena* nicht mehr um die schönste Frau der Welt (Preis der Liebesgöttin Aphrodite für das Paris-Urteil). Der Film erzählt auch nicht mehr vom "Raub der Helena" (so z. B. der Kapiteltitle bei Schwab). Im Mittelpunkt steht vielmehr die romantische Liebesvorstellung zweier junger

Menschen. Diese Liebesgeschichte endet – anders als beim Trojanischen Sagenkreis – glücklich: Den Gesetzen des Genres folgend überlebt der geläuterte Paris die Zerstörung Trojas und tötet Achilles. Großen Raum nimmt auch die Liebesgeschichte von *Achilles und Briseis* ein. Der im Trojanischen Sagenkreis nur kurz erwähnten Geliebten von Achilles kommt dramaturgisch eine besondere Funktion zu: Sie ist Gegenstand des Streits zwischen Achilles und Agamemnon. Und durch die Begegnung mit ihr gerät Achilles' Entscheidung in Wanken, kein glückliches, langes Familienleben, sondern das kurze Leben eines Kriegers zu führen, der durch die Erinnerung an seine Taten Unsterblichkeit erlangt.



**Lehrplanbezug**

Die griechische Antike und der Trojanische Sagenkreis sind Bestandteile vieler Lehr-/Bildungspläne der Fächer Geschichte, Deutsch und Latein bereits für die Jahrgangsstufe 7. Dennoch kann TROJA wegen Länge des Films, Komplexität der Handlung und Gewalt-szenen *nicht* für 12-jährige Schüler/innen empfohlen werden. Der Einsatz des Films im Rahmen des Unterrichts sollte frühestens ab den Klassen 9-10, idealerweise jedoch erst in der gymnasialen Oberstufe bzw. der Berufsschule erfolgen. **Beispielhaft** möchten wir Sie hier auf mögliche Bezüge zu Lehrpläneinheiten für Gymnasien in Baden-Württemberg hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

- BW, Gymnasium, Griechisch, Klasse 11-13, Arbeitsbereich 3: Literatur (Homer, Odyssee oder Ilias)
- BW, Gymnasium, Griechisch, Klasse 11-13, Arbeitsbereich 4: Antike Kultur (Archäologische Stätten)
- BW, Gymnasium, Deutsch, Klasse 11-13, Lektüreverzeichnis: Nichtdeutsche Literatur (Homer)
- BW, Gymnasium, Ethik, Klasse 11, LPE 2: Gewalt und Gewaltlosigkeit
- BW, Gymnasium, Ev. Religionslehre, Klasse 11, LPE 11.8W: Gewalt - Aggression - Terror - Vandalismus
- BW, Gymnasium, Ev. Religionslehre, Klasse 11, Ev. Religion, LPE 11.11W: Verantwortung für den Frieden
- BW, Gymnasium, Erdkunde, Klasse 12/13, LPE 7: Alte und junge Kulturräume der Erde (Kulturlandschaft des Mittelmeerraums)
- BW, Gymnasium, Bildende Kunst, 11-13, Arbeitsbereich 3: Architektur

Motive des Trojanischen Sagenkreises wurden im 20. Jh. u.a. in **Dramen** von Wilhelm Schmidtbonn (Der Zorn des Achilles, 1910), Gerhart Hauptmann (Der Bogen des Odysseus, 1914), Jean Giraudoux (Kein Krieg in Troja, 1935), Heiner Müller (Philoktet, 1968), aber auch in **Romanen** z.B. von Christa Wolf (Kassandra, 1983) aufgegriffen. Auch populäre historische Romane von Gisbert Haefs (Troja), Marion Zimmer Bradley (Die Feuer von Troja) und Colleen McCullough (Das Lied von Troja) lehnen sich an den Stoff an.

**Literaturhinweise**

**Trojanischer Sagenkreis**

HOMER: *Ilias*. Übersetzung, Nachwort und Register von Roland Hampe. Stuttgart: Reclam 2002 (UB 249).

SCHWAB, Gustav: *Die schönsten Sagen des klassischen Altertums*. Gesamtausgabe in drei Teilen. Stuttgart: Reclam 1986 (hier bes. S. 333-671: Zweiter Teil. Die Sagen Troias von seiner Erbauung bis zu seinem Untergang).

GRANT, Michael & HAZEL, John: *Lexikon der antiken Mythen und Gestalten*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 172003 (dtv 32508).

RANKE-GRAVES, Robert von: *Griechische Mythologie*. Quellen und Deutung. Reinbek: Rowohlt (Rowohlts Enzyklopädie Nr. 55404).

**Filmgenres**

DISTELMEYER, Jan: Die Stunde des starken Männer. Comeback des Sandalenfilms. In: *epd Film*, H. 5/2004.

MIKOS, Lothar: Helden zwischen Kampfgetümmel und Selbstzweifel. Ästhetik der Gewaltdarstellung in Kriegsfilmern. In: *tv diskurs*, H. 26/2003 S. 28-35.

MIKOS, Lothar: *Film- und Fernsehanalyse*. Konstanz: UVK 2003 (UTB 2415), hier bes. S. 155-180 (Figuren und Akteure).

SEEBLEN, Georg: *Abenteurer*. Geschichte und Mythologie des Abenteuerfilms. Unter Mitarbeit von Christoph Fritze. Marburg: Schüren 31996 (Grundlagen des populären Films), hier bes. S. 7-37 (Sandalen und Muskeln: Der Antikfilm).

**Webtipps**

<http://gutenberg.spiegel.de/autoren/homer.htm> ("Ilias" und "Odyssee" in der Übersetzung von Johann Heinrich beim Projekt Gutenberg-DE)

[www.troia.de](http://www.troia.de) (Website zur Ausstellung "Troia - Traum und Wirklichkeit", die 2001/02 in Stuttgart, Braunschweig u. Bonn zu sehen war)

[www.kah-bonn.de/troia](http://www.kah-bonn.de/troia) ("Troia-Kompaktwissen. Mythos und Archäologie". Die Online-Publikation von Jürgen Haffke zur o.g. Ausstellung bietet übersichtlich gegliederte und illustrierte Informationen zu den Ausstellungsbereichen)

[www.uni-tuebingen.de/troia/troiapmr/tutorial.htm](http://www.uni-tuebingen.de/troia/troiapmr/tutorial.htm) ("Troja-Tutorial" der Universität Tübingen mit Informationen zu Geschichte, Landschaft & Kultur, Archäologie, Homers Ilias und Troja heute sowie einem virtuellen Rundgang durch die Ausgrabungsstätte)

[www.mythentor.de/griechen/troja1.htm](http://www.mythentor.de/griechen/troja1.htm) ("Das Mythentor": Griechische Mythologie)

[www.gottwein.de/Cap/Mythologie.htm](http://www.gottwein.de/Cap/Mythologie.htm) ("Kleines Lexikon der Mythologie")

**Biografische Notizen**

Regisseur Wolfgang Petersen, geb. am 14.03.1941 in Emden, 1965-66 Studium der Theaterwissenschaft in Hamburg und Berlin, 1966 bis 1969 Student der Deutschen Film- und Fernsehakademie. Bekannt wurde Petersen in Deutschland vor allem durch den mehrstündigen TV-Film "Das Boot" und „Die unendliche Geschichte“ (1984). Nach seinem Hollywood-Debüt „Tod im Spiegel“ (1991) drehte Petersen in den USA vor allem Thriller, Action- und Katastrophenfilme.



Filmografie (Auswahl)	Start (D)	Bes. (D)
Troja	14.05.04	
Der Sturm	20.07.00	2,0 Mio.
Air Force One	23.10.97	2,3 Mio.
Outbreak – Lautlose Killer	30.03.95	2,5 Mio.
In the Line of Fire	28.10.93	1,8 Mio.
Tod im Spiegel	21.11.91	1,1 Mio.